

Buchbesprechungen = Bibliographies

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **44 (1986)**

Heft 212

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Halley setzte sein Beobachtungsprogramm trotzdem fort, doch machte seine Behinderung einen Assistenten notwendig. Gael Morris arbeitete nun mit ihm zusammen, und James Bradley (1692-1762), Professor für Astronomie, kam wöchentlich nach London die Instrumente justieren. Drei Jahre später vollendete Halley sein Werk. Er war überglücklich über seine Errungenschaft: 1500 Meridiandurchgänge des Mondes mit einer bislang nie erreichten Genauigkeit. Jetzt wünschte er, sein Amt als königlicher Astronom zugunsten von Bradley niederzulegen, doch sein Begehren wurde zurückgewiesen, und so setzte Halley seine Beobachtungen bis wenige Monate vor seinem Tod fort.

Vermutlich im Hinblick auf den erlittenen Schlaganfall schrieb Halley im Juni des gleichen Jahres sein Testament. Hier ein Auszug daraus: «In the name of God, I Edmond Halley, Doctor of Laws and Astronomer in the royal Observatory in Greenwich park ... make and Declare this my last Will and Testament in manner and form following; Imprimis I recommend my Soul to the Mercy of Almighty God, And as to my Body, my Will and Desire is that it may be Interred in the same grave with that of my Dear Wife lately deceased, in the Churchyard of Lee in Kent. Next, since my son Edmond is in actual possession of the best part of the Real Estate of the family and may Inherit the rest after my Decease, ... besides he being retained in the Service of the Crown as a Surgeon seems to be sufficiently provided for, my Desire is that he may therewith be Contented and accept of Twenty pounds for mourning. As for my personal Estate consisting in the remainder of a Lease of a House in Cannon St., London, now in the occupation of Mrs. Mary Camm or her Assigns, as likewise in Goods, ready Money, Plate, Books, &c., I give them to my ... two Daughters Margaret and Katherine to be equally divided between them ... and appoint my said Two Daughters joint Executrices. ... Signed: Edmond Halley.»

Zu bemerken ist hier, dass Halley seinen Vornamen unmissverständlich mit «o» schrieb, also Edmond. Im 17. und 18. Jahrhundert wurde diese Schreibweise nicht konsequent durchgehalten und auch Edmund angetroffen, zumal die latinisierte Form Edmundus ergab. Sicher stellte Halley sein Testament - eines der seltenen mit seinem vollen Namen unterzeichneten Dokumente - mit grösster Sorgfalt auf, so dass man seine Schreibweise annehmen muss. Der Nachname wird am ehesten 'hceli' ausgesprochen. Aus Briefen und Zahlungen an Halley geht auch eine phonetische Schreibweise wie 'h):li oder 'h):'li hervor.

1741 verstarb sein Sohn Edmond. Halleys Gesundheitszustand verschlechterte sich. Welche Krankheit ihn befiel, ist ungewiss, doch scheint es sich um Lähmungen gehandelt zu haben, vermutlich verursacht durch weitere Schlaganfälle. Sein Gedächtnis wie sein Urteilsvermögen blieben bis zu seinem Lebensende ungeschwächt. Auch seinen Humor hatte Halley zeit lebens nie verloren. Zur Heilung der Fieberanfälle verschrieb ihm der Arzt dünnen Haferschleim mit einem chininhaltigen Baumrindenextrakt aus Peru. Halley bezeichnete diese Medizin mit schelmischem Augenzwinkern als seine «heisse Schokolade», damals ein Modegetränk. Und es war am 14. Januar 1742, als Edmond Halley, ermüdet, um ein Glas Wein bat, es leertrank und mit dem letzten Schluck seinen letzten Atemzug tat, ohne Stöhnen, friedlich in seinem Sessel sitzend.

Adresse des Autors:

KARL STÄDELI, Rossackerstrasse 31, CH-8047 Zürich

Literatur:

COLIN A. RONAN: Edmond Halley, Genius in Eclipse

EUGENE F. MACPIKE: Correspondence and Papers of Edmond Halley

EUGENE F. MACPIKE: Hevelius, Flamsteed and Halley

Buchbesprechungen/Bibliographies

RETYL, ANDREAS. *Halley, Kometen-Brevier für jedermann*. Franckh'sche Verlagshandlung, Kosmos, Stuttgart. ISBN 3-440-05572-8. 1985. Broschiert 13,2 × 19,4 cm. 78 Seiten. 10 Farbfotos, 18 Scharzweissfotos, 10 mehrfarbige Zeichnungen und 8 Schwarzweisszeichnung.

Dieses kleine Büchlein erklärt auf einfache und leicht verständliche Weise, was von der diesmaligen Erscheinung des Kometen zu erwarten ist. Es befasst sich aber auch mit den notwendigen Grundbegriffen der Astronomie, sowie den Kometen allgemein als einer Gruppe von Objekten des Sonnensystems. Nach einem kurzen Vorwort werden die wichtigsten Grundbegriffe der Astronomie erklärt, anschliessend Wissenswertes über Kometen. Weitere Kapitel sind dem Halleyschen Kometen gewidmet: eines behandelt die Raumsonden zum Halleyschen Kometen sowie seine Geschichte von der Bibel bis zur Gegenwart, das andere bringt Beobachtungshilfsmittel, die Kometenfotografie ohne Fernrohr und die Sichtbarkeit des Kometen bei der Erscheinung 1985/86. Im Kapitel Ephemeriden sind ab Oktober 85 bis Juni 86 von 10 zu 10 Tagen die Rektaszension, die Deklination und die Helligkeit des Kometen angegeben. Die gegenüberliegende Seite enthält für den gleichen Zeitraum die Rektaszension, Deklination und Phase des Mondes, sodass durch Vergleich der beiden Tabellen die günstigsten Beobachtungszeiten herausgefunden werden können. Den Abschluss machen Verzeichnisse öffentlicher himmelskundlicher Institutionen in Deutschland, überregionale astronomische Vereinigungen, Literatur, Bezugsquellen und ein Register.

Trotz des einfachen, leicht verständlichen Textes ist die wissenschaftliche Genauigkeit gewahrt. Einzig auf Seite 38 sollte es heissen, dass die beiden VEGA-Sonden im Juni 1985 an der Venus vorbei fliegen anstelle von 1986. Dies ist aber vermutlich ein Druckfehler, der

dem Buch keinerlei Abbruch tut. Einige Zeichnungen lockern das Büchlein auf; besonders reizvoll sind dabei die fünf eingestreuten Zeichnungen des berühmten französischen Malers Honoré Daumier (1808 bis 1879), der die Ängste über einen Zusammenstoss der Erde mit einem Kometen im Jahre 1857 meisterhaft wiedergibt.

A. TARNUTZER

Les comètes et la comète de Halley

Numéro de sept.-déc. 1985 de la revue «Ciel et Terre».

Volume broché de 128 pages, de format DIN A4, contenant une centaine d'illustrations (photographies, documents) et une cinquantaine de figures et tableaux.

Ce volume fournit une excellente synthèse sur les comètes: leur mouvement, leur nature physique, leur origine et leur évolution,.... leur observation dans tous les domaines spectraux (de l'ultraviolet aux ondes radio),.... les comètes remarquables, le calcul d'une éphéméride sur mini-calculatrice,....

Plusieurs chapitres se rapportent à la *comète de Halley*: son histoire, ses passages successifs, son dernier retour de 1910 ainsi que l'international Halley Watch 1983-1987 (organisation coordonnant les observations), les conditions de visibilité en Belgique.

Ouvrage rédigé par une douzaine de spécialistes, astronomes professionnels ou amateurs, offrant une mise au point fort complète et bien illustrée sur les comètes et sur le retour de 1985-1986 de la comète de Halley. Ouvrage de vulgarisation accessible à un large public non spécialisé.

Pour recevoir ce volume, il suffit de virer 350 FB (+ 15 FB de port) au compte CCP 000-0077528-25 de la Société Royale Belge d'Astronomie, asbl (av. circulaire, 3 1180 Bruxelles) en indiquant COMETES ainsi que votre adresse correctement libellée.